

KURZFRISTIGER RETURN-ON-INVESTMENT DURCH INTERIM MANAGER

Eine rentable Investition für Mittelständler

Hamburg, den 19.09.2016 – Für die Herausforderungen, die das stetig wachsende Tempo im globalen Wettbewerb stellt, verbleibt neben dem Tagesgeschäft nicht immer genug Kapazität beim eigenen Personal. Und der Innovationsdruck auf die Unternehmen des Mittelstandes steigt – in bislang nicht gekannte Dimensionen.

Externe Experten bieten sich bei kurzfristig notwendigen und zeitlich begrenzten Aufgabenstellungen an. Das Honorar erscheint auf den ersten Blick hoch, doch bestätigt die „Studie zum Deutschen Interim Management Markt“ des AIMP-Mitglieds Ludwig Heuse jüngst, was HANSE Interim Manager schon in zahlreichen Projekten bewiesen:

Der Einsatz von Interim Managern rechnet sich bereits kurzfristig für Unternehmen – insbesondere durch zwei Aspekte:

- Zusätzliches Know-how ermöglicht und erleichtert die Umsetzung wichtiger Maßnahmen.
- Erfahrung in erfolgreich abgeschlossenen, ähnlichen Projekten beschleunigt die Umsetzung.

Andreas Lau, Geschäftsführer von HANSE Interim, bestätigt: „Stehen viele unserer Kunden am Anfang des Mandats dem Interim Manager als Externen noch etwas skeptisch gegenüber, setzt in der Regel bereits nach wenigen Tagen ein Umdenken ein. Man sieht den Zeitmanager als einen Know-how-Bringer, der innerhalb kürzester Zeit Veränderungen im Unternehmen bewirkt.“

Die aktuelle Studie bescheinigt Unternehmen beim Interim Manager Einsatz einen hohen Return-on-Investment. 698 Interim Manager und Interim Managerinnen gaben für die Jahre 2014 und 2015 an, dass mit Projektabschluss in 80 Prozent der Fälle mehr als das Doppelte und in 20 Prozent sogar das Zehnfache ihres Honorars erwirtschaftet wurde.

Erfahrungen, die viele Unternehmen des Mittelstands ermutigen sollten, mehr Chancen zur Ertragsverbesserung auszuschöpfen – erreichbar durch den gezielten Einsatz von externen Spezialisten bei Projekten mit zeitlich begrenztem Bedarf. „Interim Manager sind ausschließlich der Aufgabe im Unternehmen verpflichtet. Sobald diese erledigt ist, verlassen sie das Unternehmen wieder. Das Ziel des Interimers ist es, das Unternehmen konsequent und gewinnorientiert voranzubringen, um sich dann selbst überflüssig zu machen.“, fasst Andreas Lau zusammen.

Die zunehmende Digitalisierung erweist sich neben der fortschreitenden Globalisierung als starker Treiber von Veränderungen, die sich auf alle Bereiche des Unternehmens von der Supply Chain, über die Produktion bis in die Absatzkette mit allen Kanälen systematisch auswirken. Ein leistungsfähiger Controlling-Bereich muss zukünftig noch stärker die optimale Steuerungsfähigkeit für die Geschäftsführung sicherstellen. Auch in Zukunft genug Stoff für Interim Management-Projekte, -Erfolge und vor allem -Erträge.